



# Prison Fellowship Schweiz

Paul Erni, Postfach 264, 4702 Oensingen  
Telefon 076 319 96 20  
[pfs.mittelland@livenet.ch](mailto:pfs.mittelland@livenet.ch)

PF Switzerland - Grenzacherstr. 473 - 4058 Basel

Kontoinformation:

Zürcher Kantonalbank 8010 Zürich  
zugunsten von CH6100700110004910526

PC 80-151-4

Oensingen, 30. März 2010

## Liebe Freunde der Gefängnisarbeit

Staunen Sie auch, wie schnell es mit dem Ende des Bankgeheimnisses vorwärts geht und Stück um Stück dieses schweizerischen „goldige Kalbes“ abgerissen wird? Ich habe schon lange die Ansicht vertreten, dass wir uns mit dem versteckten Geld alles andere als den Segen Gottes holen. Für mich sind Steuerhinterziehung und Bonus-Abzockerei kriminelle Taten. Aber während die einen im Gefängnis sind und von uns besucht werden, finden andere mit einfallsreichen Tricks den Weg, sich selber zu bereichern und unbehelligt die ganze Wirtschaft aus dem Gleichgewicht zu bringen. Zum Glück gibt es unsere Sportler, die mir mehr Freude bereiten.



## Weihnachten und Gottesdienste

Es ist schon März und ich komme noch einmal mit Weihnachten! Warum? Weil der Dezember immer die intensivste Zeit auf dem Thorberg ist. Wie jedes Jahr feierten wir Weihnachten auf der Sicherheitsabteilung. Vreni und ich durften an der Personalweihnachtsfeier teilnehmen. Das eindrücklichste Erlebnis war für mich der Weihnachtsgottesdienst am 25. Dezember. Die Ruhe und die Besinnlichkeit der Teilnehmer hat mich tief berührt. Es war ein herrlicher letzter Gottesdienst im Jahr. Ein Kontrapunkt zu einigen turbulenten Gottesdiensten im 2009. In Zukunft wird jemand vom Personal in den Gottesdiensten anwesend sein. Das wirkt beruhigend auf die Besucher, insbesondere dadurch, dass dieser Angestellte auch Personen hinausbegleiten wird, die sich nicht an die Regeln halten. Ich wünsche mir, dass dieser Betreuer den einen oder anderen Gedanken für sich mitnehmen kann, auch wenn er nur aus Pflicht im Gottesdienst sitzt. Ein besonderer Nebeneffekt, oder?

## Gesprächsgruppen

An einem Freitag hatten die Teilnehmer unserer Gesprächsgruppen einen anderen Termin und kamen nicht. Sie wurden von der Teilnehmerliste gestrichen, womit unsere Gruppe gestorben wäre. In der Zwischenzeit konnte ich in einem guten Gespräch mit dem zuständigen Angestellten die Sache klären. Im Gegensatz zur Regelung bei Sprach- oder Computerkursen verliert in unseren Gruppen nicht den Anschluss, wenn man einmal fehlt. Ein möglichst regelmässiger Besuch führt zu einer guten Gruppendynamik. Aber es gibt genug andere Zwänge im Strafvollzug und da soll unsere Gesprächsgruppe nicht ein weiterer sein.

## Einzelgespräche

Aufstellend sind für mich die Gespräche mit einem Mann, der eine Beziehung zu Gott hat. Mit ihm kann ich mich über verschiedene Gemeinsamkeiten austauschen. Wir lesen auch jedes mal in der Bibel und beten zusammen. Er bittet nicht nur für sich, sondern zieht auch seine Familie und andere Personen mit ein, die ihm wichtig sind. Ich bin jedes mal selber gesegnet. Im Moment sind Abklärungen wegen einer Verlegung in eine psychiatrische Klinik im Gange.

PF Schweiz ist Teil von Prison Fellowship International.

Prison Fellowship International besitzt Beraterstatus Kat. II im Wirtschafts- und Sozialrat der UNO.

'Ein geknicktes Rohr wird ER nicht zerbrechen.' (Jes.42.3) / 'Ich war im Gefängnis, und ihr habt mich besucht.' (Matth.25.36)

Ein anderer Mann, den ich bisher intensiv begleitet habe, ist in eine andere Institution verlegt worden. Das gehört eben auch dazu: Abschied nehmen und jemand ziehen lassen.

Kürzlich habe ich die Tochter eines Insassen zu Hause abgeholt und sie auf den Thorberg und zurück gefahren. Ihre finanzielle Situation ist so angespannt, dass sie sich das Billett für die Fahrt nicht leisten kann und daher ihren Vater fast ein Jahr nicht besuchen konnte. Im Moment besteht die Gefahr, dass sie die Schweiz verlassen muss. In ihrem Heimatland hat sie niemanden mehr - die Mutter und die Grosseltern sind gestorben. In der Schweiz hat sie nur noch den Vater, der im Gefängnis ist. Sie ist verheiratet, aber ihr Ehemann erklärte plötzlich, dass ihre Beziehung für ihn nur eine „Scheinehe“ sei und er wolle die Beziehung auflösen. Eine schwierige Situation, die sie psychisch belastet, einsam macht und auch die Arbeitssuche erschwert.

### **Begleitungen**

Meine spannenden Mühlespielerlebnisse mit dem Mann in einem Massnahmenzentrum gehen weiter. In den letzten Tagen des letzten Jahres habe ich einen Mann besucht, der vorher im gleichen Massnahmenzentrum war und nun im Kanton Graubünden in einer Institution lebt. Eine lange, aber eindrückliche Zugfahrt führte mich zu ihm. Ich bin dankbar, was sich in seinem Leben bewegt.

Der Mann, der nach seinem Aufenthalt in St. Johansen in eine therapeutische Institution verlegt wurde, fühlt sich dort gut aufgehoben. Es ist sein Wunsch, dass der Rahmen, in welchem er sich bewegen darf, möglichst schnell erweitert wird. Es ist gar nicht einfach, ihn immer wieder daran zu erinnern, was er bisher schon alles an Freiheit gewonnen hat seitdem wir uns auf dem Thorberg das erste Mal getroffen haben. Den Blick auf das Positive zu richten und nicht nur auf das, was noch fehlt, finde ich nicht nur für ihn wichtig.

Bei einem Mann, den ich begleite, war die Beziehung zur Frau durch die Deliktsgeschichte zu stark belastet, so dass sie eine Trennung wünschte. Nun hat er eine eigene Wohnung gefunden und ich durfte mit ihm zusammen einige Schritte gehen auf diesem nicht einfachen Weg. Er ist auf der Suche nach einer besser bezahlten Arbeitsstelle, was aber nicht ganz einfach ist. Einerseits bin ich froh, dass er vieles positiv sieht und damit auch einiges erreicht hat. Andererseits schätze ich die Situation realistischerweise weniger rosa rot ein und befürchte, dass sich gerade in finanzieller Hinsicht ein gefährliches Loch auftun könnte.

### **Gottesdienst in der Kirche Oensingen**

Einen eindrücklichen Gottesdienst zum Thema „Gefangen sein“ durften wir in der Kirche Oensingen veranstalten. Wir, das heisst mit mir vier Personen aus der Kirchgemeinde. Von einem Insassen habe ich einen Bericht über seine Situation im Knast erhalten, den ich vortragen durfte. Auf Interviewbasis konnte ich Antworten der Eltern des Mannes, der nun in der therapeutischen Institution ist, weitergeben. Beide Stellungnahmen haben in mir und auch in den Gottesdienstbesuchern Betroffenheit ausgelöst. Sowohl als Gefängnisinsasse wie auch als Angehöriger ist man Herausforderungen ausgesetzt, von denen man sich als Aussenstehender kaum Vorstellungen machen kann. Mit dem Song „Draussen ist das Leben“ von Petra Halfmann schlossen wir diesen Teil ab und öffneten Fenster, dass viele Menschen auch ausserhalb des Knastes gefangen sind. Darauf ging auch Pfarrer Udo Müller in seiner Predigt ein. Ein Kirchenkaffee nach dem Gottesdienst erleichterte Gespräche.

### **Buchhaltung**

Die Buchhaltungsunterlagen sind beim Revisor. Dies ist ein wichtiger Schritt für mich. Ich schätze es, wenn die ordentliche Buchführung offiziell bestätigt wird. Berührt haben mich die vielen kleinen und grösseren Spenden, die ich verbuchen durfte. DANKE, DANKE, DANKE! Nach dem Defizit 2008, konnten wir 2009 rund Fr. 700.- Überschuss machen. Es wäre schön, wenn wir auch 2010 dieselbe Unterstützung spüren dürften.

### **VEBO**

Im Moment haben wir einige freie Plätze, aber mit dem Ausbildungsbeginn im August stehen wir vor der Situation, dass wir eventuell nicht für alle einen Wohnplatz zur Verfügung stellen können. Das ist die grosse Herausforderung für meine Gruppenleiter und mich. Gerade die Zahl der dreimonatigen IV-Abklärungen sind kaum planbar, manchmal kommen viele Personen innert kurzer Zeit, drei Monate später kann es sein,

dass kaum eine Anmeldung kommt. Leere Plätze belasten das Budget, wenn wir jemanden nicht aufnehmen können, belastet es uns ebenfalls. Glücklicherweise bin ich über die gute Qualifikation, die ich erhalten habe. Am 1. Oktober 2010 bin ich zehn Jahre in der VEBO und fühle mich immer noch wohl.

### **Vor einem Jahr: Umzug nach Oensingen**

Es ist unglaublich: Bereits ist ein Jahr seit unserem Umzugsstress vergangen. Gerade in dieser kalten und schneereichen Winterzeit war ich dankbar, dass ich einen kurzen Arbeitsweg hatte. Als mich Vreni kürzlich um 6.30 Uhr weckte und fragte, ob ich eigentlich nicht schon in der VEBO sein sollte, war ich so schnell dort, dass meine Verspätung nur der Nachtwache auffiel, die eine Viertel Stunde länger arbeiten musste. Noch etwas: Die Postfachanlage wurde am 15. März erneuert und uns wurde eine neue Postfachnummer zugeteilt: **Postfach 264, 4702 Oensingen.**

### **Frühling**

Ich wünsche allen einen tollen Frühling und Sonnenstrahlen, die bis in jedes Herz eindringen!

Liebe Grüße Paul Erni

